



Baierbrunner Streiflichter **ÜWG**

Informationen aus Baierbrunn *Nr. 111* *Mai 2009*
Herausgegeben von der Überparteilichen Wählergruppe Baierbrunn e.V.



Foto: G. Sommer

FRÜHLING!

Wussten Sie schon, dass 21,8 km Autobahn-Südring ...

- ... die Grüne Lunge Münchens für immer zerstören?
- ... die Fauna mit freilaufendem Rot-, Dam-, Schwarz- und Niederwild am Rande Münchens mit Abgasen vergiften und mit Lärm vertreiben?
- ... die vielfältigen Lieder unserer Vogelwelt gegen eintönigen Verkehrslärm vertauschen?
- ... das praktisch durchgehende Naherholungsgebiet am Stadtrand von München zerschneiden und durch Abgase und Lärm die Erholung verhindert wird?

... die Trinkwasserversorgung vieler Gemeinden am Rande der geplanten Trasse gefährden?

... die „billigste“ Trasse ist, nahe an München und den Siedlungsgebieten der betroffenen Landkreise liegt, natürlich oberirdisch durch Forst, Flur und Flusstäler führt und durch ihr Schädigungspotenzial für uns Menschen viel zu teuer wird?

Wir müssen deshalb unsere Umwelt vor dem maßlosen Landverbrauch einiger Autobahnpolitiker schützen und den Widerstand hiergegen unterstützen, damit kein Autobahnlärm im Süden Münchens das Wohlbefinden der Anwohner und der Erholungsuchenden stört!

Wolfgang Vetter

Der Autobahnsüdring – ist Baierbrunn machtlos?

Bereits seit Jahrzehnten schwebt die Autobahn-Ringschließung im Süden von München als Damokles-Schwert über unserer Gemeinde. Seit 2001 steht das Projekt wieder auf der Agenda. Die aktuelle Brisanz resultiert aus dem Auftrag des bayerischen Landtags unter Ministerpräsident Beckstein, eine erneute ergebnisoffene Studie zur Durchführbarkeit des Autobahn-Südrings zu erstellen. Ob diese Studie tatsächlich neutral erstellt wird, ist fragwürdig. Schließlich investiert der Freistaat fast eine halbe Million Euro in eine Untersuchung, die von der Autobahndirektion Südbayern durchgeführt wird. Diese hat natürlich Interesse am Ausbau von Autobahnen. Zu dem passt

auch, dass sich die hohen, einen Bau verhin-dernden Raumwiderstände des Isartals aus der ersten Phase der Machbarkeitsstudie in der aktuellen zweiten Phase offenbar in Luft aufgelöst haben.

Was bedeuten die aktuellen Ergebnisse für Baierbrunn?

In dem zweiten Zwischenbericht vom 29. April 2009 werden nur noch 8 der ursprünglich 18 Varianten als realisierbar beurteilt. Mit dabei sind die Routen südlich und nördlich von Baierbrunn. Da die Strecke zwischen Buchenhain und Pullach als einzige ohne Untertunnelung auskäme, ist diese mit geschätzten 380 Millionen Euro Baukosten sogar die bei weitem billigste

Variante. Dafür wird Baierbrunn ab 2025 eine Verringerung des Durchgangsverkehrs von 2000 (etwa 10 %) Autos pro Tag in Aussicht gestellt – ohne ein Mehraufkommen durch den dann vorhandenen Autobahn-Anschluss einzurechnen. Für Straßlach wird durch den Anschluss immerhin eine Verkehrszunahme von 40% prognostiziert. Die Autobahn könnte bis auf 50 Meter an die Wohnbebauung in Buchenhain herangehen, was ohne Lärmschutz eine permanente Belastung von 60 – 65 dB mit sich bringen würde. Allein schon dadurch wäre die Lebensqualität von Buchenhain nachhaltig ruiniert.

Was können wir Baierbrunner unternehmen?

Am 4. Mai fand auf Initiative der Gemeinderäte Alfred Hutterer, Hans Ruppenstein und Dr. Karl Otto Sippel eine allgemeine Informationsveranstaltung zur möglichen Gründung einer Baierbrunner Bürgerinitiative statt. Als Fachfrau war die Grünwalder Gemeinderätin Antje Wagner (Die Grünen) als Gründerin des dortigen Aktionsbündnisses geladen. Außerdem sprach der Vizevorsitzende der Oberhachinger Bürgerinitiative.

Erfreulich viele Baierbrunner und Buchenhainer Bürger sowie Vertreter der Gemeinderatsfraktionen demonstrierten ihr vitales Interesse an der Thematik. Vielfältige Meinungen zum Südring wurden geäußert. Es kristallisierte sich mehrheitlich das Bedürfnis und die Dringlichkeit zur Aktion auch auf zivilgesellschaftlicher Ebene heraus. Die Frage nach der optimalen Organisationsform des Protests blieb vorerst offen.

Der nächste Schritt zur Baierbrunner Bürgerinitiative folgte am Donnerstag, 7. Mai,

im Gasthof ‚Zur Post‘, an Stelle des Bürgertreffs der ÜWG. Die knapp 40 Anwesenden gründeten das parteiübergreifende **Aktionsbündnis Baierbrunn gegen den Autobahn-Südring**. Den Vorsitz übernahm die im Kampf gegen den Südring erfahrene Christine Kammermaier. Ein siebenköpfiges, bunt gemischtes Team steht ihr zur Seite.

Aber eine Bürgerinitiative lebt erst vom Engagement vieler Bürger. Jeder kann einen Beitrag leisten – und sei es nur als passives Mitglied oder durch Spenden. Dies ist umso wichtiger, da Baierbrunn eine zahlenmäßig kleine Gemeinde ist.

Dem Einzelnen steht eine Reihe von Aktionsmöglichkeiten offen. So stärkt ein Mitgliederzuwachs bereits bestehende Vereine, die sich gegen den Südring einsetzen (s. Adressen). Da der Bürger auch Wähler ist, kann man sich direkt an Politiker wenden. Wir sollten unseren Landkreisabgeordneten zeigen, dass sie in ihrem Kampf gegen den Südring von der Bevölkerung unterstützt werden. Zugleich muss den Verfechtern des Südrings die Ablehnung durch einen großen Teil der Wählerschaft deutlich gemacht werden. Meine eigenen Erfahrungen zeigen, dass sowohl positive wie negative Rückmeldungen durchaus auch persönlich beantwortet werden. Wirksam ist diese Form des Engagements aber vor allem in der Masse. Der Kontakt zu unseren politischen Vertretern wird durch das Internet erheblich erleichtert, also sollten wir diese Möglichkeit auch nutzen.

Wir müssen jetzt handeln nach dem Motto unserer Altbürgermeisterin „Wer nicht kämpft, hat schon verloren“ – ansonsten dürfen wir in einigen Jahren nicht über die Autobahn vor der Haustür klagen.

Gisela Gojczyk

Adressen und Links zum Thema Südring:

- ➔ www.kein-suedring.de (Machbarkeitsstudie, Vernetzung bestehender Bürgerinitiativen, umfangreiches Archiv)
- ➔ www.abdsb.bayern.de (Machbarkeitsstudie)
- ➔ www.perlacherforstverein.de
- ➔ www.isartalverein.de
- ➔ Bund Naturschutz - Ortsgruppe Baierbrunn
Vorsitzender: Alfred Hutterer, Hermann-Roth-Str. 3, 82065 Baierbrunn
- ➔ Schutzgemeinschaft Freunde des Forstenrieder Parks
Heinfrid Pfannes, Arnikaweg 25, 81377 München, Tel.: 089 714 94 21
- ➔ Aktionsbündnis Baierbrunn gegen den Autobahn-Südring
(Adresse wird in Kürze in den Medien bekannt gegeben)

Bauen in Baierbrunn

Alltag im Gemeinderat

Kürzlich wurde im Gemeinderat ein Bauvorhaben heftig diskutiert. Der Bauantrag war nach §34 des Bayerischen Baugesetzbuches zu beurteilen, da für das Grundstück kein Bebauungsplan existiert. Dieser §34 besagt, dass ein Bauvorhaben zu genehmigen ist, wenn es sich nach Art und Maß der baulichen Nutzung sowie der Bauweise in die Eigenart der näheren Umgebung einfügt.

In der unmittelbaren und näheren Umgebung befinden sich in diesem Fall Häuser mit Satteldach. Das geplante Bauobjekt soll jedoch ein Flachdach erhalten. Nun ist es aber so, dass aufgrund verschiedener bestehender Rechtssprechungen der Begriff ‚Bauweise‘ - selbst wenn man normalerweise dahin tendiert, es so zu sehen - sich nicht auf architektonische Details, wie z. B. die Dachform, bezieht. Das Bauvorhaben war daher genehmigungsfähig und erhielt die Zustimmung im Gemeinderat. Aber selbst bei Ablehnung wäre es vom Landratsamt im Nachhinein genehmigt worden.

Glücklich war man im Gemeinderat über diese Situation nicht, so dass ein Votum zustande kam, mit der Aussage: „...dass man sich ein Satteldach gewünscht hätte“.

Leider ist es heutzutage häufig so, dass Architekten - und von denen beeinflusst auch die Bauherren - ohne jegliches Ensembledenken ihre Vorstellungen verwirklichen. Die Gefahr ist groß, dass sich gerade in Baierbrunn, das stark unter dem Siedlungsdruck aus München steht, ein Siedlungsbrei mit urbanen Elementen entwickelt, der den ländlichen Charakter Baierbrunns zerstören würde. Das Argument, wir hätten ja längst kein einheitliches Ortsbild mehr, ist nicht stichhaltig dafür, der baulichen Entwicklung Baierbrunns weiterhin einfach freien Lauf zu lassen.

Was kann man tun?

Was kann man tun? Eine Möglichkeit ist, bei kritischen Bauanträgen, die nach §34 zu genehmigen wären, für das jeweilige betroffene Grundstück eine Veränderungssperre auszusprechen und einen Bebauungsplan

zu erstellen. Bei den Bürgern, die bereits im entsprechenden Gebiet wohnen, stößt das sehr oft auf Ängste und Vorbehalte.

Die andere Möglichkeit ist bekannt: Man entwickelt eine Ortsgestaltungssatzung. Der Anlauf hierzu ist in Baierbrunn bereits zwei Mal gescheitert. Nachdem nun aber auch die BIG in ihrem Positionspapier den Erhalt des ländlich dörflichen Charakters für wesentlich hält und die Lage Baierbrunns nicht dem städtischen sondern dem voralpenländischen Bereich zuordnet, wächst bei uns die Hoffnung, dass sich vielleicht doch demnächst im Gemeinderat eine Mehrheit für eine solche Satzung finden könnte.

Wie sehen es andere?

Interessant war in diesem Zusammenhang der Kommentar von J. Wolfram in der Landkreisbeilage der SZ Nr. 77 *„Mehr Mut zur Ortsgestaltung“*. Hierin wird betont, dass

anders, als es mit der strikten Anwendung verlässlicher Richtlinien wenigstens zu versuchen, baulichen Auswüchsen im ländlichen Raum nicht beizukommen ist. Es wird auch auf das Beispiel Oberhaching verwiesen, das seit mehr als 20 Jahren eine funktionierende Ortsgestaltungssatzung hat. J. Wolfram schreibt dazu: ***„Oberhaching hat juristisch vorgemacht, wie man dynamische Entwicklungen im Griff behält und die Kirche im Dorf lässt. Deshalb ist diese Gemeinde heute eine der begehrtesten Wohnadressen weit und breit. Von ihr kann man einiges lernen, in Baierbrunn und anderswo!“***

Viele unserer Nachbargemeinden haben übrigens bereits eine Ortsgestaltungssatzung. Vielleicht gibt es ja doch zu denken, wenn man von außen schon darauf aufmerksam gemacht wird, wo wir Lernbedarf haben.

K. Sippel

Frischer Wind in altbekannten Räumen – Cafe Jedermann

Sicher haben Sie es schon bemerkt: Es tut sich was im ehemaligen Cafe Kustermann. Wir haben uns erkundigt und freuen uns auf einen neuen Treffpunkt in Baierbrunn. Die aufwändigen Umbauarbeiten lassen „frischen Wind“ in den altbekannten Räumen erwarten.

Bald schon werden wir unseren ‚Cafe Latte‘ mit feinen Kuchen aus der Konditorei in neuem, modernen Ambiente genießen können. Mittags werden kleine Gerichte angeboten und in den Verkaufsräumen warten die erfahrenen Wirtsleute Frau Schelle und Herr Schmerber mit frischen Backwaren,

Brotzeit und Kaffee zum Mitnehmen (deutsch: „Coffee to go“) auf – und das auch an Sonn- und Feiertagen!

Sonntags werden im Cafe dazu besondere Frühstückskreationen für jeden Geschmack angeboten.

Übrigens, die beiden Wirte betreiben bereits das Cafe im jüdischen Museum am Jakobsplatz – vielleicht möchten Sie sich dort schon mal eine Kostprobe holen?

Die Eröffnung ist Ende Mai geplant. Also bis bald – im Cafe Jedermann.

Michaela Gampenrieder

Nachklang

Auch wenn ich dem jetzigen Gemeinderat nicht mehr angehöre, bin ich weiterhin den Entscheidungen des letzten Gemeinderats, dem ich 6 Jahre angehörte, verpflichtet. Insbesondere den Entscheidungen um einige prägende Bauvorhaben.

Einige sind nun schon länger umgesetzt. So zum Beispiel die doch sehr gelungene Erweiterung der Grundschule mit der Renovierung der Turnhalle. Seit einem Jahr komme ich beim Pilates Mat-Work von Inge Tütting selbst in den Genuss des damals mit eingeplanten Gymnastikraums. (Sehr zu empfehlen!).

Kulturraum im Feuerwehrhaus ist im neuen GR gefallen. Die kritischen zweifelnden Fragen von Bürgern „wer mietet so eine Wohnung?“ tangieren mich deshalb nicht persönlich. Die Vorstellungen des Gemeinderats zur Miethöhe geben mir zu denken.

Ein anderes damals genehmigtes Bauvorhaben aber ist der Neubau des Wohnhauses an der Hangkante am Ende der Reichenbachstraße. Als Gemeinderat war/ist man es ja gewohnt für fast jeden Unfug in der Gemeinde mitverantwortlich gemacht zu werden. Was die Bautafel (Foto) hier suggeriert ist aber schon dreist.



Es wurde in den Streiflichern ja schon oft angesprochen, warum der Gemeinderat über manche Dinge nicht so bestimmen kann wie er gerne wollte, so zum Beispiel über die Garagensituierungen in der Bahnhofstraße. Oft schauen die Projekte am Papier auch etwas anders aus als dann in der Realität. So die Baudichte im Neubaugebiet „Am Anger“ das nun im Werden ist. Als ein an der Planung Beteiligter erschrickt man etwas; weiß aber, dass durch die zentrale Grünfläche und die notwendigen Kompromisse für das Einheimischenmodell in dieser Lage eine geringere Dichte nicht durchsetzbar war.

Die aus meiner Sicht unglückliche Entscheidung für die drei zusätzlichen Wohnungen statt

Mir ist nicht bewußt, dass dieses Bauvorhaben vom damaligen GR jemals als eine „Hangsicherungsmaßnahme“ behandelt oder gar genehmigt wurde, wie es der Text in den Mund legt. Im Gegenteil, der GR hatte große Bedenken und legte Wert darauf, dass der Bauherr alle notwendigen Hangsicherungs- und Überwachungsmaßnahmen trifft, um eine eventuelle spätere Haftung der Gemeinde auszuschließen. Die beste Sicherungsmaßnahme wäre natürlich eine Renaturierung des Grundstücks gewesen. Aber welcher Besitzer verzichtet in einer solchen Lage auf sein Recht zu bauen?

Gerhard Sommer

Lichtkapelle

Am Sonntag, den 24. Mai 2009 wird die „Lichtkapelle“ am Gautinger Weg eingeweiht.

Um 10 Uhr findet der Sonntagsgottesdienst in Form einer Französischen Hubertusmesse in der Pfarrkirche statt.

Mit historischem Gewand wird die bekannte Bläsergruppe „Bien-Aller de Bavière“ den Gottesdienst umrahmen. Anschließend geht ein Festzug zur Kapelle, die dann von Pfarrer Carl-Friedrich Burkert eingeweiht wird.

Alfred Hutterer

Hallo Radlfreunde

Trotzdem uns im vergangenen August das schlechte Wetter den geplanten Ausflug vermasselt hatte, lassen wir uns nicht entmutigen und probieren es dieses Jahr wieder.

Am Samstag den 20.06.2009 veranstaltet die ÜWG eine Radl-Tour durch die Filze an der Loisach. Zum Mitmachen eingeladen sind alle Freunde der ÜWG, sowie alle Bürgerinnen und Bürger, insbesondere auch Neubürger, die gerne radeln.

Treffpunkt ist - wenn es nicht regnet - 10.20 Uhr an der S-Bahnstation Wolfratshausen. Wir fahren von dort nach Gelting, dann entlang dem Loisachkanal bis Beuerberg. Nach einem kleinen Anstieg in Beuerberg fahren wir weiter zur B1 Richtung Königsdorf und biegen gleich nach der Loisachbrücke rechts ab auf einen Schotterweg entlang der Loisach, der sich später, kurz vor dem Boschhof, zu einem Pfad verengt. Vom Boschhof führt unsere Tour durch das Roßfilz in Richtung Mooseurach. An einer Weggabelung vor Mooseurach halten wir uns rechts und radeln zum Weiler Nantesbuch. Dort verschnaufen wir kurz nach dem kleinen Anstieg unmittelbar vor dem Weiler, genießen den herrlichen Bergblick und freuen uns auf die Bergabstrecke, die uns

zur B5 (Beuerberg-Penzberg) führt. Auf der B5 fahren wir ca. 500 m zurück in Richtung Beuerberg und dann links den kleinen Anstieg hoch nach Promberg zur ausgiebigen Brotzeit im Hoislbräu.

Frisch gestärkt geht es weiter durch ein kleines Moorgebiet nach Faistenberg und über die Höhe bei Hohenleiten, von der man einen herrlichen Blick auf die Berge hat, hinunter zur B5. Nach ca. 500 m Fahrt auf der B5 sind wir wieder in Beuerberg und fahren gemütlich entlang dem Loisachkanal zurück nach Gelting und Wolfratshausen.

Die Tour findet man auf der Kompasskarte Starnberger See-Ammersee, Fahrtstrecke ca. 33 km, reine Fahrtzeit gemütlich 2,5 bis 3 Stunden. Die kurzen kleinen Anstiege vor Promberg, Faistenberg und Hohenleiten sind auch schnell und leicht mit Rad-Schiebetechnik zu überwinden, ohne dass die ehrgeizigen Strampler oben jeweils zu lange warten müssen.

Jetzt kommt es nur noch darauf an, den Termin nicht zu vergessen!!!

Bei unklarer Witterung bitte unter Tel. 793 41 72 bei Birgid Ley anrufen.

Karl Sippel

Wussten Sie schon, dass ...

- ... die Gründung des Baierbrunner Trachtenvereins „**Georgenstoana**“ Baierbrunn e.V. auf die Anregung eines „Preißens“ aus Berlin im Jahre 1919 im Gasthaus zur Post zurückzuführen ist?
- ... die „Georgenstoana“ jetzt also 90 Jahre alt werden und früher viele Jahre unter dem Namen „D' Grüabigen“ bekannt waren? Nach den Inaktivitäten während der Nazizeit wurden sie erst einmal als „Plattlergruppe Baierbrunn“ wiederbelebt. In diesem Jahr wollen sie ihren 90. Jahrestag ganz groß in der Zeit vom 19. bis 21. Juni feiern und die ÜWG gratuliert hierzu ganz besonders!
- ... das „**LESEN WAS GESUND MACHT**“ nicht nur das Motto der aus Baierbrunn kommenden Apothekenrundschau oder nur eine Leuchtreklame, sondern auch ein Kunstwerk der Lichtkünstlerin Prof. Brigitte Kowanz aus Wien ist, welches sich an der Fassade am zweiten Stock des Wort und Bild Verlagsgebäudes in der Burgstraße befindet?
- ... das „**Dorfladerl**“ (Frau A. Frei) in der Wolfratshauer Straße neben den Aktivitäten als Postfiliale auch Schreibwaren, Postkarten, Lesestoff und Blumen anbietet?
- ... der „**Stahuber**“ (Fam. Wagner) in der Oberdiller Straße nicht nur Lebensmittel, Getränke, Brotzeiten und Lottoscheine verkauft, sondern auch CDs der Isartaler Blasmusik, Ltg. Adi Stahuber, vorrätig hat?
- ... die Schäftlarnen **St.-Martins-Apotheke** nun unter der gleichen Leitung wie die Baierbrunner Peter-und-Paul Apotheke Baierbrunn – nämlich Frau Dürr - weitergeführt wird? Am Personal beider Geschäfte ändert sich aber gar nichts.
- ... unsere „neue“ Kirche **vor 50 Jahren geweiht** wurde und über den Eingängen die Symbole von Heiligen in Stein gemeißelt wurden? Im Westen über dem Hauptportal ist es ein Engel als Evangelistensymbol des Matthäus, auf der Südseite über dem Portal zum Turmuntergeschoss das Lukassymbol, ein Stier, und über dem Portal des Glasganges der Adler, das Symbol für Johannes.
- ... tatsächlich sämtliche Doppelhäuser im sogenannten **Häuserdörfel** an der Oberdillerstrasse verkauft wurden -an das „Versorgungswerk der Landesärztekammer Hessen“. Angeblich sollen alle Häuser vermietet werden!
- ... der Bebauungsplan des „KÜBA- Geländes“ vom Gemeinderat als Satzung beschlossen worden ist? Die Bebauung gliedert sich in drei Teile: Gewerbegebiet, Mischgebiet und Wohnbebauung. Es wird wieder ein Modell „**Bauland für Einheimische**“ geben. Sechs Bauparzellen stehen für Baierbrunner zur Verfügung. Die Ausschreibung hierzu erfolgt demnächst durch die Gemeinde.

Die „Baierbrunner Streiflichter“ werden von der Überparteilichen Wählergruppe Baierbrunn (ÜWG) in zwangloser Folge herausgegeben. Verantwortlich: Vorstand ÜWG: Birgid Ley, Wolfgang Vetter, Michaela Gampenrieder und Hans Ruppenstein.

*Redaktion für diese Ausgabe: Hans Ruppenstein, Bahnhofstr. 15, 82065 Baierbrunn, Tel.: 793 2487
DTP: Gerhard Sommer. Als Manuskript gedruckt. Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.*

Die gezeichneten Artikel geben die Meinung der Verfasser wieder.

www.uewg-baierbrunn.de

Bankverbindung: Konto Nr. 470 102 559 bei der Kreissparkasse München Starnberg (BLZ 702 501 50)
